SEKUNDAR
SCHULE
DORMAGEN

Schulinterner Lehrplan der

Sekundarschule Dormagen für das Fach

Kunst

Sek I

(Stand: April 2020)

Kunst

Inhalt

1. Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Musik	Seite 3
2. Entscheidungen zum Unterricht	Seite 4
2.1 Unterrichtsvorhaben	Seite 4
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	Seite 5
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	Seite 22
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	Seite 23
2.4 Lehr- und Lernmittel	Seite 24
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	Seite 25
4. Qualitätssicherung und Evaluation	Seite 26

1. Rahmenbedingungen der Arbeit in im Fach Kunst

Die Sekundarschule Dormagen ist eine vierzügige Ganztagsschule. Zurzeit besuchen etwa 500 Schülerinnen und Schüler diese Schule. Die Klassenstärke beträgt in der Regel 21 bis 28 Schülerinnen und Schüler, teilweise im Rahmen des Gemeinsamen Lernens.
Kunstunterricht wird in den Klassenstufen 5, 6, 7, 8 und 9 erteilt.
Die Stundentaktung beträgt 45 Minuten. In der Regel wird in Doppelstunden unterrichtet.
Die Fachgruppe Kunst besteht aus einer ausgebildeten Fachkraft und wird stets um einige weitere Kollegen erweitert, die vor allem in ihren eigenen Klassen fachfremd unterrichten.
Die Fachkonferenz tagt in der Regel zweimal im Schuljahr.
Die Schule verfügt über einen Kunstraum, dem sich ein Materialraum anschließt, der der Lagerung von Material und Schülerarbeiten dient.

Für Präsentationen und Ausstellungen von Schülerarbeiten wird in der Sekundarschule Dormagen das Foyer genutzt. Die Dekoration der Klassenräume wird von den Klassenlehrern unterstützt.

Die Fachschaft Kunst verfolgt mit ihrem Kunstunterricht grundsätzliche Ziele wie Entfaltung des schöpferischen Potenzials, Förderung der Kreativität, Entwicklung von handwerklichen Fertigkeiten sowie der individuellen Ausdrucksfähigkeit.
Darüber hinaus soll ein besonderer Schwerpunkt in der Förderung der kulturellen Teilhabe liegen.
Dieses übergeordnete Ziel findet Berücksichtigung in der Durchführung von außerschulischen Aktivitäten wie Museumsbesuchen. Im Schuljahr 2018/2019 nehmen erstmals Schülergruppen an der Junior D’Art teil. Dabei handelt es sich um eine jährlich stattfindende thematische Gemeinschaftsausstellung mit den besten Werken der Schüler und Jugendlichen aus dem Stadtgebiet Dormagen. Geplant ist eine regelmäßige Teilnahme daran.

Fächerübergreifender Unterricht wird in der Schule stets weiterentwickelt, um Synergien zwischen den Fächern zu verstärken und Lernprozesse plausibler zu machen. Es soll gerade im Projektlernen der Sekundarschule Dormagen darauf geachtet werden, dass das Fach Kunst für den ästhetischen Aspekt von Projekten zuständig ist.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Das **„Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“** (Kapitel 2.1.1) dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen der Sekundarschule Dormagen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen zu verschaffen. Von den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen werden hier nur die für das Unterrichtsvorhaben zentralen Kompetenzen aufgeführt. Den Unterrichtsvorhaben werden weiterhin die im Kernlehrplan vorgegebenen Inhaltsfelder und die inhaltlichen Schwerpunkte zugeordnet.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann, um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z. B. Projekte, Klassenfahren o. ä.) zu erhalten.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5	
Unterrichtsvorhaben I: **Thema: Die Welt ist bunt! – Farbenlehre** **Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können: • Farbegestaltungen durch Mal- und Mischtechniken (Farbauftrag, -ton und –intensität, Hell-Dunkel und Kalt-Warm) variieren und bewerten, • in Bildern Farbwirkungen im Sinne von Farbbeziehungen beschreiben und benennen (komplementäre Beziehungen, Hell-Dunkel, Kalt-Warm und Intensität) **Inhaltsfelder:** Bildgestaltung / Bildkonzepte **Inhaltliche Schwerpunkte:** • Malerei und Grafik • Kunsttheoretische Kontexte **Zeitbedarf:** 10 – 12 Stunden	**Erläuterung des Themas** Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltliche Aspekte: • Der Vorgang des Mischens von Primärfarben führt zur Herstellung „neuer“ Sekundärfarben. Diese lassen sich durch differenziertes Mischen zu nuancierten Farbabstufungen mischen. • Durch das Vermischen aller Primärfarben untereinander (oder von Primärfarben mit der jeweiligen Komplementärfarbe) zu nichtleuchtenden Grau-Braun-Tönen erschließen sich Farbkontraste und Farbwirkungen • Durch weiß und schwarz werden bunte Farben aufgehellt und getrübt (Farbintensität)
Methodisch / didaktische Zugänge • Je zwei Primärfarben werden untereinander gemischt (hier kann ein Text z. B. Eva Heller „Die wahre Geschichte von allen Farben“ helfen). Die Schülerinnen und Schüler mischen aus zwei Primärfarben möglichst viele Abstufungen der jeweiligen Sekundärfarbe. Von allen aus Primärfarben erstellten Mischfarben können Farbkarten hergestellt werden, die zu einem Farbkreis kombiniert werden. • Weitere Farbkarten zu individuellen Ergebnissen von Mischexperimenten werden hergestellt. • Bildbetrachtung im Hinblick auf Farbintensität / Farbabstufungen / Farbkontraste. Z. B. Van Goghs Sonnenblumen. Die Schülerinnen und Schüler wenden ihr Wissen an, indem sie Sonnenblumen in Van Goghs Stil malen und dabei das reine Gelb vor dem hellen Blau zum Leuchten bringen.	
Unterrichtsvorhaben II: **Thema: Unsere tierische Wunderkammer! – Den Strukturen auf der Spur.** **Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können: • mit Hilfe grundlegender bildnerischer Mittel Konturen und Binnenstrukturen gezielt in einer grafischen Gestaltung einsetzen und vergleichen, • einfach Ordnungsprinzipen (Reihung, Ballung, Streuung, Symmetrie / Asymmetrie) beschreiben.	**Erläuterung des Themas** Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltliche Aspekte: • Formgebung durch die Konturlinie / Abbildung von Objekten / Skizzen / Entwürfe • Die Anwendung der elementaren grafischen Mittel Punkt, Linie / Strich als Fläche (Struktur /Schraffur) • Hell-Dunkeleffekte durch Verdichtung von Linien, Schraffuren (Parallel- und gekreuzte Schraffuren); Ballung, Streuung

<table>
<tr><td>Inhaltsfelder:
Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Malerei und Grafik
- Kunsttheoretische Kontexte

Zeitbedarf:
8 – 10 Stunden</td><td>- Bildbetrachtung von Dürer „Rhinocerus“ und verschiedener Tierlithografien mit gut erkennbaren Strukturen</td></tr>
<tr><td colspan="2">Methodisch / didaktische Zugänge
- Fantasietiere werden entworfen und mit grafischen Strukturen gefüllt (Wundertiere).
- Sie bearbeiten parallel ein „Forscherheft“, in dem sie sich durch verschiedene Zeichenübungen intensiv mit dem grafischen Mittel Struktur auseinandersetzen
- Weiterzeichnen eines Bildausschnittes von Albrecht Dürers „Rhinocerus“.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Materialien:
verschiedene Tierbilder, Zeichenheft „Struktur“, Bildvorlage von Albrecht Dürers „Rhinocerus“, Bleistifte, Fineliner, Papier</td></tr>
<tr><td><u>Unterrichtsvorhaben III:</u>
Thema: Mein Traumraum – So will ich wohnen!

Kompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können:
- die Verwendung unterschiedlicher Materialien in plastischen Verfahren und die damit verbundenen Arbeitsschritte erläutern,
- plastische Objekte in additiven (auch modellierenden) Verfahren und mit adäquaten Werkzeugen entwerfen und realisieren.

Inhaltsfelder:
Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Plastik / Skulptur / Objekt

Zeitbedarf:
12 – 14 Stunden</td><td>Erläuterung des Themas
Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltliche Aspekte:
- Untersuchung von Grundrissen, Entwürfen, Neues Wohnen
- Auseinandersetzung mit vielfältigen Materialien und Farbflächen / Einsatz adäquater Werkzeuge
- Auseinandersetzung mit eigenen Wünschen und Werten: Was will ich? Wie will ich leben? Was wünsche ich mir für die Zukunft?
- vielfältige, innovative Lösungen</td></tr>
<tr><td colspan="2">Methodisch / didaktische Zugänge
- Einstieg: Playmobil, Polly Pocket und ihre Häuser und Burgen als Ausgangspunkt <u>oder</u> Einstieg in das Thema über Wohnungs- und Hausgrundrisse oder Bildbetrachtung surrealer Werke (z. B. Magritte: „Die persönlichen Werte“ 1952)
- Analyse von Raumdarstellungen, Herausarbeiten von realen und wünschenswerten Lebenssituationen (neue Räume)
- Planung der Vielfalt des einsetzbaren Materials (individualisiertes Lernen)
- Gucklochkasten / Traumzimmer / Aquarium / ein eigenes Miniaturwohnumfeld mit den Material aus den „Miniaturwelten“ der Schüler (Lego, Playmobil usw.)</td></tr>
<tr><td colspan="2">Materialien:
Pappkarton, Schaumstoffplatten, farbige Papiere, Stoff, Recyclematerial, Miniaturfiguren, Lineal, Klebstoffe, Kleister, Cutter</td></tr>
</table>

Unterrichtsvorhaben IV: **Thema: „Pokemon!“ – Eigenschaften, Stärken und Schwächen werden zu Phantasiewesen!** **Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können: • Gefühle, Eigenschaften und Charaktere mit den Ausdrucksformen der Mimik, Gestik, Körpersprache kennenlernen • plastische Objekte in additiven Verfahren und mit adäquaten Werkzeugen entwerfen und realisieren **Inhaltsfelder:** Bildgestaltung / Bildkonzepte **Inhaltliche Schwerpunkte:** • Plastik / Skulptur / Objekt • bildbezogene Kontexte **Zeitbedarf:** 8 – 10 Stunden	**Erläuterung des Themas** Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltliche Aspekte: • Kennenlernen der Grundbegriffe im Bereich Gestik / Mimik wie menschliche Gefühle (z. B. Angst / Wut / Freude / Glück / Trauer) • ggf. Standbilder zur Körpersprache (z. B. Gelangweiltes Warten / Einsamkeit / Schüchternheit) / Bewegungen in Slow Motion • Umsetzung der Kenntnisse über Emotionen in ein Pokemon mit bestimmten Eigenschaften (Stärken, Schwächen, Fähigkeiten)
Methodisch / didaktische Zugänge • Bildbetrachtung von Pokemonkarten, bei denen die Stärken und Fähigkeiten der einzelnen Pokemon herausgearbeitet werden • Darstellung weiter Gefühle / Eigenschaften, ggf. über Standbilder • Entwurf eines eigenen Pokemons mit Schwerpunkt auf dessen Eigenschaften • Erstellung eines Steckbriefes für das Pokemon • Umsetzung eines großen, beweglichen Pokemons aus Pappe	
Materialien: Pokemonkarten, Pappe, Musterklammern	

Jahrgangsstufe 6	
Unterrichtsvorhaben I: **Thema: Mal getarnt, mal besonders auffällig: Das Chamäleon! – Farben mischen** **Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können: • Farbmischungen auf Basis von Farbordnungssystemen (z. B. des Farbkreises) erklären, • Malstile anhand von Beispielen aus der bildenden Kunst und Farbaufträge (lasierend, deckend) unterscheiden und beschreiben **Inhaltsfelder:** Bildgestaltung / Bildkonzepte	**Erläuterung des Themas** Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltliche Aspekte: • Herstellen von Farbmischungen auf Basis von Farbordnungssystemen inklusive Aufhellen und Abdunkeln • Vorgegebene und vorgefundene Farbnuancen analysieren, Farbtöne mischen / anpassen • Analyse und Anwendung von Farbkontrasten und deren Wirkung in Bezug auf Vordergrund / Hintergrund

Inhaltliche Schwerpunkte: - Malerei und Grafik - Kunsttheoretische Kontexte **Zeitbedarf:** 10 – 12 Stunden	Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse: - Studienblätter mit Farbmischungen - Gemälde mit ähnlichen Farbmischungen (Vordergrund – Hintergrund) - Gemälde mit stark kontrastierenden Farbmischungen
Methodisch / didaktische Zugänge - Erläuterung / Bedeutung des Tarnens bei Tieren / Die Funktion der Tarnfarben / Mimikry in der Natur - Wir tarnen unser Chamäleon: Verwendung vielfältiger Untergründe (nicht nur der natürlichen z. B. auf bunter Tapete, Fotos, Bodenfliesen), die Form des Chamäleons wird aufgelegt und durch genaues Farbmischen getarnt - Partner- und Gruppenarbeit / Austausch der Hintergründe und Anpassen der Farbmischungen	
Materialien: Umrisszeichnung Chamäleon, verschiedene Untergründe, Farben, Pinsel	
Unterrichtsvorhaben II: **Thema: Mein Style, mein Name, mein Graffiti! - Stylewriting** **Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können: - Entwürfe als Vorplanung einer Gestaltung skizzieren und in einer Zeichnung realisieren, - alternative Bildlösungen entwerfen und vergleichen, - beurteilen, inwiefern die eingesetzten Farben, Maltechniken und grundlegenden grafischen Mittel und Techniken der Gestaltungsabsicht dienen. **Inhaltsfelder:** Bildgestaltung / Bildkonzepte **Inhaltliche Schwerpunkte:** - Malerei und Grafik - Kunsttheoretische Kontexte **Zeitbedarf:** 10 – 12 Stunden	**Erläuterung des Themas** Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltliche Aspekte: - Gestaltungsmerkmale von Stylewritings / Schriftgraffitis (Eyecatcher, Wiedererkennungswert, Reduktion, Outlines, Background, Fill-In, Block) - Beschäftigung mit historischen und gesellschaftlichen Hintergründen von Graffiti (HipHop, Urbanes Umfeld, Vandalismus) - Alternative Variationen von Bildlösungen zur Findung eines eigenen Schriftzuges - Entwicklung eines individuellen Schriftzuges
Methodisch / didaktische Zugänge - Sammeln und bewerten unterschiedlicher Schriftgraffitis und ihrer Wirkung - Analyse der Graffitis und kennenlernen der einzelnen Bestandteile (Outline, Fill-In, Block, Background) - Wer bin ich, wie will ich sein? Wie soll mein Stylewriting aussehen? - Scribbeln aller Möglichkeiten - Analyse und Entscheidung, was passt am besten zu mir - Reinzeichnung in groß	

<table>
<tr>
<td>
<u>Unterrichtsvorhaben III:</u>
Thema: „Das Monster in mir!“ – Filzmonster nähen

Kompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können:
- Plastische Objekte in additiven Verfahren und mit adäquaten Werkzeugen entwerfen und realisieren
- Entwürfe als Vorplanung einer Gestaltung skizzieren und in einer Zeichnung realisieren.

Inhaltsfelder:
Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:
- textiles Gestalten
- bildbezogene Kontexte

Zeitbedarf:
12 – 14 Stunden
</td>
<td>
Erläuterung des Themas
Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltliche Aspekte:
- Gegensätze skizzieren: lustig – traurig, wütend – friedlich, etc.
- Emoticons kennenlernen und untersuchen
- Entwicklung einer eigenen mimischen Wunschausdrucksform
- Grundtechniken des Nähens

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:
- selbstgenähtes Stoffmonster
- Entwürfe
- Planung des Materialeinsatzes
- Steckbrief des Monsters und seiner Emotion
</td>
</tr>
<tr>
<td colspan="2">
Methodisch / didaktische Zugänge
- Mimische Abbildungen (Bilder, Filmausschnitte, Emoticons, etc.)
- Wie stelle ich meine Gefühle dar? Welches Gefühl soll mein Monster darstellen?
- Skizzen anfertigen / Steckbriefe erstellen / Schnittmuster anfertigen
- Monster nähen
</td>
</tr>
<tr>
<td colspan="2">
Materialien:
Mimische Abbildungen (Emoticons), Filz, Füllwatte, Nadeln, Faden, Scheren
</td>
</tr>
<tr>
<td>
<u>Unterrichtsvorhaben IV:</u>
Thema: Bilder der Welt – meine Welt in Bildern

Kompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können:
- Aspekte der eigenen Lebenswirklichkeit bildnerisch darstellen,
- die individuellen Aspekte in eigenen und fremden bildnerischen Gestaltungen im Hinblick auf Bildinhalte, Farbgebung und angewandte Technik beschreiben und vergleichen

Inhaltsfelder:
Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Kunsttheoretische Kontexte
- bildbezogene Kontexte
</td>
<td>
Erläuterung des Themas
Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltliche Aspekte:
- verschiedene Orte der Lebenswelt der Schüler: Zuhause / das eigene Zimmer, Schule / Schulgelände, Klassenzimmer, Schulweg, Orte von Aktivitäten wie Sport, Fernsehen, Freizeit, Jugendzentren, die Straße, …
- persönlicher Lebensraum im Vergleich zum Lebensraum anderer Kulturen
- Darstellung der eigenen Welt in Bildern

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:
- Bilddokumentation, Fotos und Notizen zum Thema Schulgelände / Schulweg
- Einen Stadtplan kartographieren
</td>
</tr>
</table>

Zeitbedarf: 10 – 12 Stunden	• „Meine Welt“ (Sport, Hobbies, Kulturevents, …) in Zeichnungen, Malereien oder Collagen umsetzen
Methodisch / didaktische Zugänge • stummes Schreibgespräch / Placemat als Ideenpool • Thema Schule: Bildbeispiel „Die Landschule“ (1871), von Winslow Homer • Thema Wege: „Der Karren des Pierre Juneiet“ (1908), von Henri Rousseau • Luftaufnahmen, Landkarten, Steckbriefe	
Materialien: Karten: Weltkarten, Wanderkarten, Stadtpläne, Himmelskarten, Seekarten, Pressefotos, Bildbände	

Jahrgangsstufe 7	
Unterrichtsvorhaben I: **Thema: Kreiere deinen Lieblings-Sneaker! - Schuhdesign** **Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können: • Entwürfe als Vorplanung einer Gestaltung skizzieren und in einer Zeichnung realisieren, • alternative Bildlösungen entwerfen und vergleichen, • beurteilen, inwiefern die eingesetzten Farben, Maltechniken und grundlegenden grafischen Mittel und Techniken der Gestaltungsabsicht dienen **Inhaltsfelder:** Bildgestaltung / Bildkonzepte **Inhaltliche Schwerpunkte:** • Malerei und Grafik • Kunsttheoretische Kontexte **Zeitbedarf:** 10 – 12 Stunden	**Erläuterung des Themas** Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltliche Aspekte: • Gestaltungsmerkmale von Design (Eyecatcher, Wiedererkennungswert, Reduktion) • Bildbetrachtung von verschiedenen, besonderen Sneakern. Was liebst du an deinen Lieblingssneakern? Warum sind Sneaker auch Sammelstücke? Müssen Sneaker tragbar sein? • alternative Variationen von Bildlösungen zur Findung eines eigenen Sneakers • Entwicklung eines individuellen Sneakers (zeichnerisch)
Methodisch / didaktische Zugänge • Sammeln und bewerten unterschiedlicher Sneakerentwürfe und ihrer Wirkung • Wie soll ein Sneaker aussehen, der zu mir passt? • Skizzieren verschiedener Sneaker • Analyse und Entscheidung, was passt am besten zu mir (Methoden: Galeriegang und Gruppenbewertung als Hilfe zur eigenen Entscheidung) • Reinzeichnung in groß	
Unterrichtsvorhaben II: **Thema: „Auf den zweiten Blick!“ – ‚Wirklichkeiten‘ in Bildern** **Kompetenzen:**	**Erläuterung des Themas** Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltliche Aspekte:

<table>
<tr>
<td>Die Schülerinnen und Schüler können:
- Materialien sammeln und in einer Collage oder Montage im Hinblick auf eine Gestaltungsabsicht kombinieren und variieren,
- Ausdruck steigernde und verfremdende Verfahren identifizieren und benennen.

Inhaltsfelder:
Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Malerei und Grafik
- Plastik / Skulptur / Objekt

Zeitbedarf:
6 – 8 Stunden</td>
<td>- Sammeln und Zusammenstellen von Alltagsdingen (Zeitungsschnipseln, Eintrittskarten, Einkaufszetteln, sonstigen Papieren, …), Abfallprodukten (z. B. farbige Verpackungsmaterialien), Fundstücken
- Auswahl und Umgestaltung von Ausdrucken / Fotokopien von Bildern (Kunstwerke)
- Verfahren der Collage / Assemblage / Montage

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:
Collage / Assemblage /Montage</td>
</tr>
<tr>
<td colspan="2">Methodisch / didaktische Zugänge
- Auswahl und Sammlung von Materialien hinsichtlich einer Gestaltungsabsicht, z. B. Steigerung des Wirklichkeitsbezuges durch Kombination realistischer Darstellungen
- (Makro-)Ausschnitte von Bildern werden analysiert, in die eigene Gestaltung eingefügt, in neue Zusammenhänge gebracht und weiterentwickelt
- vorgefundene Elemente / Dinge werden verfremdet / umgestaltet und in neue Sinnzusammenhänge gebracht, P. Picasso (Stillleben mit Rohrstuhl, Pavian mit Jungem, Frau mit Schlüssel; H. Magritte; M. Ernst)
- Materialbilder werden produziert (mit persönlichen Gegenständen oder Naturmaterial)</td>
</tr>
<tr>
<td colspan="2">Materialien:
Selbstgesammeltes, Heißkleber, Pappe, Bildvorlage, Zeitschriften</td>
</tr>
<tr>
<td><u>Unterrichtsvorhaben III:</u>
Thema: Monster erobern die Schule! – Phantasiewesen aus Pappmaschee

Kompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können:
- mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte entwerfen und daraus Gestaltungen entwickeln,
- Objekte mit adäquaten Werkzeugen und Materialien erstellen.

Inhaltsfelder:
Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Plastik / Skulptur / Objekt

Zeitbedarf:
8 – 12 Stunden</td>
<td>Erläuterung des Themas
Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltliche Aspekte:
- Sammeln und Zusammenstellen von Materialien (Zeitungsschnipsel, Woll- und Stoffreste, Knöpfe, usw.)
- Anfertigung von Entwürfen
- Verstellen von Innengerüsten aus Draht
- planerisches Arbeiten als Gruppe</td>
</tr>
<tr>
<td colspan="2">Methodisch / didaktische Zugänge
- Bildbetrachtung der Werke von Street-Art-Künstler Francisco de Pajaro
- Wie soll mein Monster aussehen? Skizzieren verschiedener Monster</td>
</tr>
</table>

<table>
<tr><td colspan="2">• Erstellung einer Großplastik aus Pappmaschee</td></tr>
<tr><td colspan="2">Materialien:
Bleistift, Pappe, Papier, Pappmaschee, Farben, etc.</td></tr>
<tr><td><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u>
Thema: Helden aus Papier! - Comichelden

Kompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können:
• Bilder unter Verwendung von Zeichentechniken und grafischen Bildmitteln (Konturlinien, Schraffuren, Binnenschraffur) entwerfen und gestalten,
• die Wirkung grafischer Techniken und spezifischer grafischer Bildmittel (u. a. Kontur, Schraffur) erläutern

Inhaltsfelder:
Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:
• Malerei und Grafik

Zeitbedarf:
8 – 12 Stunden</td><td>Erläuterung des Themas
Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltliche Aspekte:
• Konzept – Skizze – Entwurf – Realisation
• Bestandteile eines Comics
• Vergrößerungsverfahren und Zeichentechniken

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:
• Skizzen zu Bildideen
• Entwurfzeichnungen
• ggf. Buch mit literarischem Text und Illustrationen als Gemeinschaftsarbeit</td></tr>
<tr><td colspan="2">Methodisch / didaktische Zugänge
• erste zeichnerische Übungen, Besprechung aller Bestandteile eines Comics
• Zeichnung eines persönlichen Comichelden
• Möglichkeit zur Gemeinschaftsarbeit, z. B. Illustration einer literarischen Vorlage</td></tr>
<tr><td colspan="2">Materialien:
Comics, Papier, Pappe, Stifte und Farben</td></tr>
<tr><td><u>Unterrichtsvorhaben V:</u>
Thema: „Kunst aus dem Bauch heraus“ – abstrakte Malerei

Kompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können:
• Unterschiedliche Farbwirkungen durch den Einsatz von Farbauftrag und Farbbeziehungen (komplementäre sowie auf Farbton und –intensität begründete) entwerfen und darstellen,
• die Wirkung bildnerischer Mittel (u. a. in den Bereichen Linie, Farbe, Raum, Komposition) erläutern

Inhaltsfelder:
Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:</td><td>Erläuterung des Themas
Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltliche Aspekte:
• Bildmittel der Malerei und Fotografie
• gestisch oder chromatisch expressive Malerei (Emil Schumacher, Willem de Kooning, Marc Rothko, Hans Hartung, Wols, Elvira Bach, E. L. Kirchner, …)
• Bezüge zwischen dem Ausdruck von Gefühlen und Bildmitteln (Farbauftrag, Kontrasten, Linien und Kompositionen) herstellen</td></tr>
</table>

◦ Plastik / Skulptur / Objekt ◦ Architektur und Raum **Zeitbedarf:** 8 – 12 Stunden	
Methodisch / didaktische Zugänge ◦ Thematisierung expressiver Farb- und Formkompositionen durch experimentelles Arrangement von Materialien auf dem OH-Projektor / vergleichende Analyse von Bildbeispielen ◦ großformatige Bilder in Einzelarbeit ◦ Gruppenarbeit / Referate zu expressiven und abstrakten Künstlerinnen und Künstlern	
Materialien: Bildbeispiele verschiedener expressionistischer Künstler mit großer Farbwirkung, Farben, großformatiges Papier	

Jahrgangsstufe 8	
Unterrichtsvorhaben I: **Thema: Ich erfinde, konstruiere, baue ein fantastisches Bauwerk im Modell** **Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können: ◦ mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte entwerfen und daraus Gestaltungen entwickeln ◦ Architekturmodelle mit adäquaten Werkzeugen und Materialien erstellen, ◦ architektonische Phänomene beschreiben und deren Funktionen erläutern. **Inhaltsfelder:** Bildgestaltung / Bildkonzepte **Inhaltliche Schwerpunkte:** ◦ Architektur und Raum **Zeitbedarf:** 8 – 12 Stunden	**Erläuterung des Themas** Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltliche Aspekte: ◦ Material / Stabilität / Statik ◦ symbolische / kulturhistorische / politische Hintergründe je nach den ausgewählten Beispielen ◦ Verfahren der Konstruktion von Architekturmodellen Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse: ◦ Planzeichnungen, Architekturmodelle aus selbstgewähltem Material in einem sinnvollen Größenmaßstab
Methodisch / didaktische Zugänge ◦ Bauwerk-Experimente / Statikversuche ◦ Bildbetrachtung: Wladimir Tatlin „Denkmal der III. Internationalen“, Bagdadbahn (Eisenbahnbrücke), Eifelturm, Olympiastadion München (Frei Otto), Mo Edoga: Signalturm der Hoffnung, Documenta IX ◦ Bleistiftskizzen zur grafischen Erschließung ◦ Einzel- oder Partnerarbeit	
Materialien: Naturmaterialien (z. B. Äste, Nudeln, …), Textilien (z. B. Nylonstrumpfhosen), Verpackungen und Folien, Draht, Papierrollen, Schnüre, Strohhalme, geeignete Klebstoffe, Schere, Zange, usw.	

<table>
<tr>
<td>
<u>Unterrichtsvorhaben II:</u>
Thema: Der Fluss der Form – Ungegenständliche Plastik

Kompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können:
- plastische Objekte mit Hilfe von additiven und subtraktiven Verfahren (Modellieren, Montieren, skulptieren) material- und technikgerecht realisieren
- gegenständliche und gegenstandsfreie Objekte hinsichtlich einer Gestaltungsabsicht entwerfen,
- Materialien in Bezug auf ihre optischen, stofflichen und haptischen Qualitäten beschreiben und bewerten

Inhaltsfelder:
Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Plastik / Skulptur / Objekt
- Kunsttheoretische Kontexte

Zeitbedarf:
8 – 12 Stunden
</td>
<td>
Erläuterung des Themas
Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltliche Aspekte:
- Formvereinfachung, Formgliederung und Betonung der Volumen
- Verwendung unterschiedlicher Materialien im Hinblick auf ihre Gestaltungsmöglichkeiten und –grenzen
- Umgang mit Material und Werkzeug
- experimenteller Zugang (Methode) / experimentell gewonnene Gestaltungsergebnisse
- Betrachtung unterschiedlicher Werkbeispiele von Hans Arp, Henry Moore

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:
- runde, amorphe, ungegenständliche Formen in plastischer / skulpturaler Gestaltung
- Klassenausstellung
</td>
</tr>
<tr>
<td colspan="2">
Methodisch / didaktische Zugänge
- Einstieg in das Thema durch einen experimentellen Zugang: Formen eines rundlichen Gegenstandes, der gut in der Hand liegt
- Bewertung unterschiedlicher Gestaltungen in GA
</td>
</tr>
<tr>
<td colspan="2">
Materialien:
Knete, Ton, Seife, Holz
</td>
</tr>
<tr>
<td>
<u>Unterrichtsvorhaben III:</u>
Thema: Botschaften in Bild und Schrift

Kompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können:
- analoge und digitale Layouts unter Verwendung von Bildern und Texten entwerfen und realisieren,
- adressatenbezogene Bildlösungen gestalten.

Inhaltsfelder:
Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Malerei und Grafik
- Medienkunst
</td>
<td>
Erläuterung des Themas
Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltliche Aspekte:
- Icons, Symbole, Piktogramme in unserer Umwelt wahrnehmen und lesen können
- Skizzen und Entwürfe zur Vereinfachung von Bildern und einfache bildliche Darstellung, die Aussagen und bestimmte Informationen schnell und eindeutig (Sinnbildhaftigkeit) vermitteln
- Schablonengraffiti

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:
- ein eigenes Piktogramm entwerfen oder mit Piktogrammen eine Geschichte erzählen
</td>
</tr>
</table>

Zeitbedarf: 6 – 12 Stunden	• eine Einladung mit Lettering entwerfen • Schablonengraffiti aus Gips (temporäre Schulhofgestaltung)
Methodisch / didaktische Zugänge • Piktogramme im Alltag • Lettering der Grafikerin Gemma O'Brien, osmanische und tamilische Schriftzeichen • Bildbetrachtung der Werke von Street-Art-Künstler Banksy • Erstellung einer Vorlage für ein Schablonengraffiti (digital und analog)	
Materialien: Bleistift, Papier, Fineliner, Zeichenstifte, Folien, Pappe, Gipspulver, Sprühflaschen mit Wasser	
Unterrichtsvorhaben IV: **Thema: „Meine Stadt baut mir ein Denkmal!" – Inszenierte Selbstportraits** **Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können: • digitale Fotografien entwerfen, herstellen und nachbearbeiten, • Darstellungs- und Manipulationsmöglichkeiten in Fotografie und digitaler Bildgestaltung auch mit Hilfe bildexterner Information überprüfen • ausgewählte Gestaltungsmöglichkeiten der digitalen Bildbearbeitung identifizieren und benennen. **Inhaltsfelder:** Bildgestaltung / Bildkonzepte **Inhaltliche Schwerpunkte:** • Medienkunst **Zeitbedarf:** 6 – 10 Stunden	**Erläuterung des Themas** Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltliche Aspekte: • Denkmal – Betrachtung und Analyse • Übertragung auf die eigene Person • Aspekte der Personencharakteristik • Bildbearbeitung / Collage Die Schülerinnen und Schüler • planen ein Denkmal, das sie selbst zeigt. Dieses Denkmal wird mit Hilfe inszenierter Fotos und digitaler Bildbearbeitung auf einer von ihnen selbst gewählten öffentlichen Fläche „aufgestellt". • Das Ergebnis ist eine Fotomontage, die ein scheinbar reales Denkmal ihrer eigenen Person zeigt.
Methodisch / didaktische Zugänge • Methoden: Brainstorming / Gespräche und Interviews in der Lerngruppe und im privaten Umfeld • Standbilder mit Coach • Fotos von Bettina Flitner (http://www.bettinaflitner.de/essays_denkmal.html?&L=%20bout.html%25F%22 Arbeit „Mein Denkmal") • Bearbeiten der Fotos am Computer mit einem Bildbearbeitungsprogramm (z. B. Corel Photopaint)	
Materialien: Sockel, Fotokamera, Bildbearbeitungsprogramm	

Jahrgangsstufe 9:	
Unterrichtsvorhaben I: **Thema: Spurensuche in der Stadt - Streetart**	**Erläuterung des Themas**

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können: - in einer Gestaltung eine persönliche Position zu einem gesellschaftlichen, politischen oder umweltbezogenen Thema realisieren und differenziert erläutern, - Präsentationsformen und Ausstellungskonzepte objekt- und adressatenbezogen entwickeln und einsetzen. **Inhaltsfelder:** Bildgestaltung / Bildkonzepte **Inhaltliche Schwerpunkte:** - Malerei und Grafik - bildbezogene Kontexte **Zeitbedarf:** 6 – 10 Stunden	Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltliche Aspekte: - Funktion der Bilder im öffentlichen Raum: Information, Werbung, Design, künstlerischer Ausdruck (einzelner Künstler / Gruppen; Graffiti / Streetart) - Persönliche Lebensräume und Lebenswirklichkeiten in der gestalteten Umwelt - Umsetzung eines Gestaltungsvorhabens im öffentlichen Raum Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse: - Schablonen und Objekte - Installation im öffentlichen Raum - mögliche Gestaltung der Kästen der Telekom - Digitale Bilder (mit einem Malprogramm bearbeitete Fotos) - Fotodokumentation der Gestaltungen vor Ort
Methodisch / didaktische Zugänge - Einbeziehen der persönlichen Lebenswirklichkeiten: Weg zur Schule, Lieblingsorte, Treffpunkte, „hässliche Ecken“… - Aufspüren von Kunst im öffentlichen Raum (Graffiti, Streetart, Objekte) - Entwickeln und Umsetzen einer eigenen Gestaltungsidee - Beispiele: Banksy, Slinkachu, Robin Rhode	
Materialien: Papierschablonen, wetterbeständiges Material	
Unterrichtsvorhaben II: **Thema: Design und Verfremdung – Alltagsgegenstände unter der Lupe** **Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können: - ein Alltagsobjekt hinsichtlich der praktischen, ästhetischen und symbolischen Funktion im Sinne von Produktdesign entwerfen und realisieren, - Zusammenhänge zwischen Gestaltung, Gebrauchsfunktion und Zielgruppe einer Produktgestaltung erläutern, - Übereinstimmungen und Unterschiede von Kunstwerken und Produkten der alltäglichen Medien- oder Konsumwelt – auch rollenkritisch – erörtern. **Inhaltsfelder:** Bildgestaltung / Bildkonzepte	**Erläuterung des Themas** Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltliche Aspekte: - Bereiche von Design - Funktionsanalyse, Zusammenhang Form und Funktion, Zielgruppenorientierung - Untersuchung von Gebrauchsgegenständen im Hinblick auf Konsumverhalten, Wertschätzung, Langlebigkeit (z. B. Mode, Accessoires, Möbel, …) - Verfremdung von Gebrauchsgegenständen in der bildenden Kunst (z. B. Dadaismus) Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse: - Herstellung von Mode / Möbeln, Schmuck aus Recyclingmaterial, Herstellung von Verpackungen - Verfremdung von Alltagsgegenständen (Stuhl, Brille, Hut, Schuh, Tasse)

<table>
<tr><td>Inhaltliche Schwerpunkte:
• Plastik / Skulptur / Objekt

Zeitbedarf:
8 – 12 Stunden</td><td></td></tr>
<tr><td colspan="2">Methodisch / didaktische Zugänge
• Entwurfszeichnungen (Erfassen der Objekte durch konturierende Skizze), Farbstudien, Materialstudien
• Verfremdung eines Alltagsgegenstandes unter einer selbstgestellten Themenstellung</td></tr>
<tr><td colspan="2">Materialien:
Alltagsgegenstand</td></tr>
<tr><td><u>Unterrichtsvorhaben III:</u>
Thema: „Unser Werbemagazin!“ – Werbeseiten zu erfundenen Produkten

Kompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können:
• analoge und digitale Layouts unter Verwendung von Bildern und Texten entwerfen und realisieren,
• Layouts im Zusammenspiel von Text und Bildmitteln analysieren,
• Ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke von Bildgestaltungen beschreiben.

Inhaltsfelder:
Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:
• Malerei und Grafik
• Medienkunst

Zeitbedarf:
4 – 8 Stunden</td><td>Erläuterung des Themas
Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltliche Aspekte:
• Bedeutung und Wirkung von Werbung
- Wie / wodurch beeinflusst mich die Werbung? Mit welchen Mitteln manipuliert Werbung?
- Grundziele, Absichten (AIDA-Regel) und Botschaften (sachlicher und Zusatznutzen)
• AIDA-Regel (AIDA-Regel – attention, interest, desire, action)
• Bedarfsdeckung / Bedarfsweckung
• Produktname und Slogan

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:
• Werbeseite zu einem eigenen Produkt, zu Personen, zu Veranstaltungen (eventuell zu anstehender Schulveranstaltung)
• Möglichkeiten zum Erstellen einer Broschüre aus den Einzelergebnissen</td></tr>
<tr><td colspan="2">Methodisch / didaktische Zugänge
• Analyse von Werbung
• Konzipieren eines Produktes (Scribble, z. B. Nonsens-Produkt, Billigprodukt zum Veredeln)
• Planung (Skizzen, Entwürfe) und Realisierung des Werbefotos
• Digitale Bearbeitung des Fotos / der Werbeseite
• Einfügen von Produktname, Slogan und Werbetext</td></tr>
<tr><td colspan="2">Materialien:
Bleistift, Papier, Farben etc., Werbeseiten, Fotokamera, Bildbearbeitungs- und Grafikprogramm</td></tr>
<tr><td><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u>
Thema: „Hoch hinaus!“ – Die Welt von allen Seiten

Kompetenzen:</td><td>Erläuterung des Themas
Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltliche Aspekte:</td></tr>
</table>

Die Schülerinnen und Schüler können: - Architekturmodelle mit adäquaten Werkzeugen und Materialien erstellen, - eine eigene Gestaltung entwerfen und realisieren, in der ausgewählte kunsthistorische und / oder zeitgenössische Bildelemente reflektiert einbezogen, kombiniert und variiert werden **Inhaltsfelder:** Bildgestaltung / Bildkonzepte **Inhaltliche Schwerpunkte:** - Architektur und Raum **Zeitbedarf:** 8 – 12 Stunden	- Die Schülerinnen und Schüler identifizieren und unterscheiden verschiedene Möglichkeiten von Wohnraumbebauung in ihrer Zeit (Eigentumshaus, Hochhaussiedlung, Höhle, Zelt, Hütte, Iglu, Schloss, Hausboot, Container, Bauernhof, …) Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse: - Skizzen und Entwürfe alternativer und utopischer architektonischer Wohnräume, kombinierbar mit Collage-Elementen - Realisierung ausgewählter Entwürfe als Modell in Gruppenarbeit
Methodisch / didaktische Zugänge - Fotos der höchsten Gebäude der Welt - Funktionales Bauen (Bauhaus) - Das barocke Schloss - Renaissancekirchen	
Materialien: Bleistift, Geodreieck, Zirkel, Quellentexte, Filme (Babylon, Metropolis)	

Jahrgangsstufe 10	
Unterrichtsvorhaben I: **Thema: Ein- und Ausblicke in meine Umgebung – Körper- und Raumwahrnehmung durch Zeichenstift und Kamerablick** **Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können: - Beispiele naturalistischer und abstrakter Zeichnungen analysieren, realisieren und bewerten, - repräsentative Werkbeispiele sowohl einer traditionellen naturalistischen Epoche als auch der zeitgenössischen Kunst in Grundzügen beschreiben und analysieren. **Inhaltsfelder:** Bildgestaltung / Bildkonzepte **Inhaltliche Schwerpunkte:** - Medienkunst - Grafik - bildbezogene Kontexte	**Erläuterung des Themas** Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltliche Aspekte: - kunstgeschichtliche Aspekte - Biografie und Handschrift eines Künstlers - Bildsprache, Bildgattungen, Bildtechniken - Bildverfremdung / gegenwartsbezogene Bildveränderung - illusionistische Darstellungen besonders naturalistisch wirkender Zeichnungen - abstrakte Darstellungen Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse: - Weiterzeichnung eines Ein- oder Ausblicks in ihrer Umgebung (Smartphonedisplay) - Studien (Holzscheite) - Baum in der Stadt (Landschaftszeichnungen)

<table>
<tr><td>Zeitbedarf:
6 – 10 Stunden</td><td></td></tr>
<tr><td colspan="2">Methodisch / didaktische Zugänge
• Experimentelle Auseinandersetzung mit der Konstruktion von Wirklichkeit über das Smartphone-Display
• Fotografie eines Baumes in GA (unterschiedliche Perspektiven und Bildausschnitte)
• Baumstudien und Anwendung grafischer Gestaltungsmittel (Holzscheite)
• Analyse und zeichnerische Umsetzung der Komposition einer Landschaft in der Stadt
• Künstlerkonferenz</td></tr>
<tr><td colspan="2">Materialien:
Skizzenbuch, Papier, Bleistifte in verschiedenen Härtegraden, (Smartphone-)Kamera, Holzscheite</td></tr>
<tr><td><u>Unterrichtsvorhaben II:</u>
Thema: Totempfähle und Nanas – Kunst als Spiegel der Kulturen

Kompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können:
• plastische Objekte mit Hilfe von additiven und subtraktiven Verfahren (Modellieren, Montieren, Skulptieren) material- und technikgerecht realisieren
• Exemplarisch Bilder in einen soziokulturellen Kontext einordnen und individuelle Einflüsse der Person der Künstlerin oder des Künstlers beschreiben

Inhaltsfelder:
Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:
• Plastik / Skulptur / Objekt

Zeitbedarf:
10 – 16 Stunden</td><td>Erläuterung des Themas
Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltliche Aspekte:
• Skulpturen / Plastiken aus unterschiedlichen Epochen mit figürlichen Darstellungen und deren Vergleich: Totempfahl (= Wappenpfahl) als Fetisch, religiöses Symbol, Identitätssymbol, Geschichtenerzähler, Statuen auf den Osterinseln: formale Reduzierung / Abstraktion der Physiognomie, Giacometti als letzter Bildhauer im klassischen Sinne, Abstraktion in der Plastik bei Germain Richier, Eisenkonstruktionen: offene Plastik bei Picasso / zusammengeschweißte Plastik bei Gonzales, Duane Hansons „Tourists“ als Hyperrealismus, Jean Dubuffet, Niki de Saint Phalle

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:
• Erarbeitung von Gestaltungsmerkmalen von Totempfählen; Abstraktion der Physiognomie und Anatomie, Erarbeitung von Bedeutung und Symbolik
• Montage, Assemblage einer figürlichen Plastik, z. B. aus Holzstücken oder heterogenen Materialien, inhaltlich bezogen auf die eigene Lebenswirklichkeit</td></tr>
<tr><td colspan="2">Methodisch / didaktische Zugänge
• Einstieg in die Thematik durch Gegenüberstellung von Beispielen aus der bildenden Kunst
• Impulsreferate zu Beispielen
• Erarbeitung der biografischen Kontexte in Expertengruppen
• Realisierung der Plastiken / Objekte / Skulpturen in Gruppenarbeit</td></tr>
<tr><td colspan="2">Materialien:</td></tr>
</table>

<table>
<tr><td colspan="2">plastisches Arbeitsmaterial, je nach Entscheidung der Lerngruppe in aufbauenden oder abtragenden Verfahren oder in Kombination von beiden ggf. auch in Verbindung mit der Montage von Fundobjekten</td></tr>
<tr><td>Unterrichtsvorhaben III:
Thema: „Ein Film für die ganze Welt?“ YouTube oder Bollywood

Kompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können:
• themenbezogene Filmsequenzen (z. B. Videoclips) unter Berücksichtigung elementarer filmsprachlicher Mittel entwerfen und realisieren,
• Videoausschnitte und Filmsequenzen mit Blick auf die eingesetzten filmsprachlichen Mittel und die digitalen Veränderungen beschreiben,
• die Gestaltungsmerkmale von animierten Bildern in Videos und in Computerspielen benennen und im Hinblick auf Zielgruppe und Inhalt deuten

Inhaltsfelder:
Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:
• Medienkunst

Zeitbedarf:
10 – 14 Stunden</td><td>Erläuterung des Themas
Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltliche Aspekte:
• Filmsprachliche Mittel: Kameraeinstellung / Perspektive, Licht, Ton, Filmschnitt
• Arbeiten mit dem Storyboard / nach Drehplan
• Digitaler Filmschnitt
• Einsatz von Sounds zur Nachvertonung

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:
• Storyboards und Organisationspläne
• Aussagekräftige Filmclips zu einem aktuellen gesellschaftspolitischem Thema</td></tr>
<tr><td colspan="2">Methodisch / didaktische Zugänge
• Gemeinsame Sichtung von YouTube Filmspots und Analyse der Kameraeinstellungen / -perspektiven als auch von Filmschnitt, Licht und Ton
• Gemeinsames Erstellen eines Ideenpools zu einem aktuellen kommunalpolitischen Thema
• Erstellung von Storyboards und Umsetzung in Arbeitsgruppen</td></tr>
<tr><td colspan="2">Materialien:
schuleigene Tabletts, Handy oder Videokamera, Computer, Filmschnittprogramme, YouTube: Das kleine Einmaleins der Filmproduktion (Teil 1 – 6), ausgewählte Werbespots auf YouTube, kostenlose und GEMA-freie Musik und Sounds</td></tr>
<tr><td>Unterrichtsvorhaben IV:
Thema: „Wo stehst du?“ – Position beziehen durch Aktionskunst

Kompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können:
• in einer Gestaltung eine persönliche Position zu einem gesellschaftlichen, politischen oder umweltbezogenen Thema realisieren und differenziert erläutern,</td><td>Erläuterung des Themas
Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltliche Aspekte:
• Zusammenspiel von Zeit, Raum, ausgewählten Requisiten, dem eigenen Körper und der Beziehung zwischen dem Künstler und dem Zuschauer
• Vornehmlich wird der eigene Körper als Ausdrucksträger oder als Teil der künstlerischen Aktionen eingesetzt</td></tr>
</table>

<table>
<tr>
<td>
- eine geeignete Form der Aktionskunst konzipieren, um die eigene Position zum Ausdruck zu bringen,
- Bilder als Möglichkeit der kritischen Auseinandersetzung sowie der Visualisierung von Einstellungen und Empfindungen gestalten und bewerten

Inhaltsfelder:
Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Aktion und Interaktion

Zeitbedarf:
8 – 12 Stunden
</td>
<td>
- Die Aufführung zielt auf eine Reaktion beim Zuschauer: sie macht bewusst, appelliert, provoziert bis hin zum Einschreiten

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:
- Schüler in EA, PA oder GA führen eine Szene in performativer Darstellungsform auf,
- Der Ablauf folgt einer geplanten Dramaturgie, die in Form einer Konzeptnotation vorliegen muss,
- Planung / Konzept der Durchführung einer Performance (Zeitpunkt / Ort / Organisation, Adressaten)
</td>
</tr>
<tr>
<td colspan="2">
Methodisch / didaktische Zugänge
- Kunstwerke in performativer Darstellungsform von Künstlern werden thematisiert
- pantomimische Darstellung von Gefühlen / Charakteren
- Aufteilung der Lerngruppe in Teilgruppen bis zur Gruppengröße von vier Schülern, je Gruppe wird eine Aktion geplant, das Vorhaben unter Einbeziehung von Skizzen
- Die Kunstaktionen werden vor Ort und in Anwesenheit der Lerngruppe realisiert. Dabei übernehmen die Rezipienten die Rolle der Öffentlichkeit
</td>
</tr>
<tr>
<td colspan="2">
Materialien:
variabel, je nach Intention
</td>
</tr>
</table>

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Der Erwerb künstlerischer Kompetenzen ist Zielsetzung des Kunstunterrichtes. Im Mittelpunkt aller Unterrichtsvorhaben des Faches Kunst stehen die Kompetenzbereiche Produktion und Rezeption sowie der mit beiden verknüpfte Reflexionsanspruch.

Wahrnehmen, Erleben, individuell Gestalten, Reflektieren, Beurteilen bedingen sich wechselseitig in allen bildfindenden Prozessen und der Auseinandersetzung mit ästhetischen Phänomenen.

Eine strikte Trennung des Unterrichts in „Theorie“ und „Praxis“ ist nicht gegeben, die hier vorgestellten Unterrichtsvorhaben sind so angelegt, dass sich die Kompetenzbereiche Produktion und Rezeption immer aufeinander beziehen, miteinander vernetzt sind und den Reflexionsanspruch integrieren.

Die Lerninhalte sind so zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten und neuen Lernmitteln erprobt werden können.

Grundsätze:

Inhalt / Problemstellung

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen in der Auseinandersetzung mit künstlerischen Bildwelten, Gestaltungsprozessen und deren Ergebnissen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Der Unterricht ist schülerorientiert, knüpft an die Lebens- und Bildwelten der Schülerinnen und Schüler an und berücksichtigt deren aktuelle Bildzugänge / Medien.
3. Der Unterricht fördert das planerische Vorgehen und kreative Umgehen mit den im Unterricht gestellten Aufgaben.
4. Der Unterricht fördert vernetztes Denken, insbesondere durch die Verknüpfung der Kompetenzbereiche.

Lernsituation / Umgebung

5. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht, phasenweise Atelieratmosphäre, ggf. projektartig und fächerübergreifend angelegt.

Lernniveau der Schülerinnen und Schüler

6. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigen deren Kenntnisstand und praktische Fähigkeiten.
7. Der Unterricht beachtet die individuellen Lernvoraussetzungen der einzelnen Schülerinnen und Schüler und bietet gerade im praktischen Bereich eine entsprechende Binnendifferenzierung mit individuellen Problemlösungsprozessen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen und Schüler, sie erhalten Gelegenheit zu selbständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
9. Zwischenergebnisse sind wertvoll und können dokumentiert werden. Sie sind als produktive Zwischenstände auf dem Lernweg der Schülerinnen und Schüler zu verstehen und werden entsprechend reflektiert.
10. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
11. Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.

Methodik:

12. Durch vorstrukturierte Lehrgänge, die gebündelt Fachinhalte vermitteln, werden Freiräume für komplexe problemorientierte Unterrichtsprojekte geschaffen.
13. Gleichberechtigt zur Versprachlichung erweitern praktisch-rezeptive Methoden die Möglichkeiten des Zugangs zu Bildern und bildnerischen Problemstellungen.
14. Fachmethoden und Fachbegriffe werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Überfachlich zu vermittelnde Methoden werden an die Inhalte des Faches Kunst gebunden und ermöglichen so die Übung der im Methodentraining vereinbarten Kompetenzen.
15. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
16. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
17. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
18. Insbesondere ist der Einsatz neuer technischer Möglichkeiten bei der Planung, Durchführung und Präsentation der Arbeiten zu berücksichtigen.
19. Eine Kunstmappe / Portfolio dokumentiert begleitend ab Stufe 5 kontinuierlich Problemstellungen, Fragen, Arbeitsergebnisse, in Untersuchungen erarbeitete Zwischenstände und Endergebnisse. Diese Aufzeichnungen können zur Leistungsbewertung herangezogen werden.

Fachbegriffe / Fachsprache:

20. In den Unterrichtssituationen sind Wort- und Bildsprache in Bedeutung und Wertigkeit aufeinander bezogen und können gleichberechtigt sein.
21. Eine angemessene Verbalisierung muss eingeübt werden und dient dem Erwerb einer fundierten Sprachkompetenz und dem Aufbau eines gesicherten Fachvokabulars.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Bewertungen geben den Schülern konkrete Rückmeldungen über die erreichten Kompetenzen. Grundlage dazu sind § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Kunst. Die möglichst differenzierte Leistungsrückmeldung dient der Transparenz der fachlichen Anforderungen, der Notengebung und der individuellen Förderung. Da alle Schülerinnen und Schüler stets angehalten werden eine Selbsteinschätzung vorzunehmen, werden sie zur Kritikfähigkeit, aber auch zur genauen Betrachtung und Analyse der Ergebnisse angehalten.

Die Leistungsrückmeldung erfolgt:

- spätestens nach dem Einsammeln und der Rückgabe der fertigen Gestaltungsprodukte oder anderen Arbeiten,
- als Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung.

Die Leistungsbewertung erfolgt immer nach einem genau festgelegten Kriterienkatalog. Ein Grundgerüst einheitlicher Kriterien, das sich an den Kompetenzen des Kernlehrplans orientiert, ist zur Leistungsfeststellung wichtig. Es wird zusammen mit den Schülern durchgesprochen und bezogen auf die Besonderheiten der Aufgabenstellung ergänzt.
Im Fach Kunst werden keine Klassenarbeiten geschrieben. Die Schülerleistungen zählen demnach gänzlich zum Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“.

In die Leistungsbewertung fließen ein:

- im Rahmen der Unterrichtsstunden oder als Hausarbeit gefertigte Gestaltungsprodukte,
- mündliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzvorträge und Referate),

- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte / Mappen, Portfolios, Lerntagebücher),
- kurze schriftliche Übungen

Hierbei ist Schülerinnen und Schülern immer wieder deutlich zu machen, dass jedes einzelne Kriterium wichtig für den Lernerfolg ist. Die Gesamtnote zu den Zeugnissen setzt sich aus den einzelnen Bewertungen zusammen, wobei die Gewichtung der Unterpunkte immer abhängig von den behandelten Inhalten und den organisatorischen Strukturen zu sehen ist. Hier ist es auch in Absprache mit den Schülern und evtl. auch der ganzen Lerngruppe möglich, eine Differenzierung auch innerhalb der Lerngruppe durchzuführen. Dadurch können die Lernentwicklung unterstützt und individuelle Lern- und Förderstrategien initiiert werden.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Das Buch KUNST Arbeitsbuch 1 des Klett-Verlages steht für den Unterricht im Klassensatz zur Verfügung. Geplant ist eine Anschaffung der Bücher Werkstatt Kunst Band 1 und 2 des Schroedel Verlags im Klassensatz.
Als technische Ausstattung stehen Druckpresse, Computer (der neben der gängigen Software auch ein einfaches Bildbearbeitungsprogramm enthält) und Beamer zur Verfügung.
Spezielle Werkzeuge und Arbeitsmaterialien wie Heißklebepistolen, Lineale und Cuttermesser sind in den Kunst- und Nebenräumen gelagert. In der Schule stehen großformatige Papiere bzw. Pappen (mindestens DIN A1), Acryl- und Dispersionsfarbe zur Verfügung. Über den Schuletat können weitere Verbrauchsmaterialien wie Gouachefarben, Druckfarbe, Filz, Tonpapier, Fotokarton oder Kleister beschafft werden. Etatwünsche müssen zum Ende eines Schuljahres für das kommende Schuljahr im Voraus angemeldet werden.
Als grundlegende Arbeitsmittel müssen die Schülerinnen und Schüler folgende Dinge für den Kunstunterricht zusätzlich zu ihrer normalen Schulausstattung vorhalten:

- Hochwertiger Deckfarbkasten mit 12 Farben
- Deckweiß
- Pinsel
- Zeichenblock DIN A3
- Bleistift
- Fineliner
- Schere
- Kleber
- Kunstmappe (Schnellhefter rosa)

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen mit Möglichkeiten zur Nutzung außerschulischer Lernorte

Die oben beschriebenen Unterrichtsvorhaben weisen an einigen Stellen Beziehungen zu anderen Fächern und Fachinhalten aus.

Die zeitliche Zuordnung der Unterrichtsvorhaben muss flexibel gesehen werden. Änderungen im Ablauf sind bisweilen notwendig, um zusammen mit anderen Fächern Synergien zu erzielen.

Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit anderen Fächern:		
Jg	**Unterrichtsvorhaben im Fach Kunst**	**andere Fächer**
5	UV I Die Welt ist bunt! – Farbenlehre	Naturwissenschaften
6	UV IV Bilder der Welt – meine Welt in Bildern	Deutsch: Wir präsentieren ein Land
7	UV IV Helden aus Papier! – Comichelden	Deutsch: Zeig dich! – Balladen untersuchen und präsentieren
8	UV I Ich erfinde, konstruiere, baue ein fantastisches Bauwerk im Modell	Technik
8	UV II Botschaften in Bild und Schrift	Deutsch: Reflexion über Sprache
8	UV IV „Meine Stadt baut mir ein Denkmal!“ – Inszenierte Selbstportraits	Gesellschaftslehre
9	UV III „Unser Werbemagazin!“ – Werbeseiten zu erfundenen Produkten	Deutsch: Mein Praktikum – Berufe
10	UV IV „Wo stehst du?“ – Position beziehen durch Aktionskunst	Darstellen und Gestalten

Möglichkeiten zur Nutzung außerschulischer Lernorte und Kooperationen mit außerschulischen Kooperationspartnern:		
Jg	**Unterrichtsvorhaben im Fach Kunst**	**Lernorte / Kooperationspartner**
5	UV II Mein Traumraum – So will ich wohnen!	Architekturbüros
6	UV II Mein Style, mein Name, mein Graffiti! – Stylewriting	Graffitikünstler
7	UV I Kreiere deinen Lieblings-Sneaker! – Schuhdesign	Museum für angewandte Kunst Köln
7	UV V „Kunst aus dem Bauch heraus“ – abstrakte Malerei	Museum Ludwig Köln
8	UV I Ich erfinde, konstruiere, baue ein fantastisches Bauwerk im Modell	Museumsinsel Hombroich
8	UV IV „Meine Stadt baut mir ein Denkmal!“ – Inszenierte Selbstportraits	Stadt Dormagen, Schulumgebung
9	UV I Spurensuche in der Stadt – Streetart	Stadt Dormagen, Schulumgebung, Schulgestaltung
10	UV I Ein- und Ausblicke in meine Umgebung – Körper- und Raumwahrnehmung durch Zeichenstift und Kamerablick	Schulumgebung, Grünflächen Dormagen

10	UV II Totempfähle und Nanas – Kunst als Spiegel der Kulturen	Museum Ludwig Köln, Rautenstrauch-Joest-Museum
10	UV III „Ein Film für die ganze Welt?“ YouTube oder Bollywood	Filmmuseum Düsseldorf

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Nach Ablauf eines Schuljahres wird von den verantwortlichen Fachlehrern überprüft, ob die vereinbarten Kompetenzen angegangen und erreicht worden sind. Zusätzlich muss der zeitliche Rahmen / Aufwand jeder Unterrichtsreihe evaluiert werden. War die zeitliche Planung angemessen und hat sie den Lernprozess unterstützt, oder waren Teilbereiche zu lang bzw. zu kurz angesetzt?
Folgende Fragen stellt sich die Fachkonferenz gemeinsam:

- Sind die angestrebten Kompetenzen mit den Unterrichtsvorhaben erreichbar und sind sie erreicht worden?
- War die zeitliche Planung angemessen und durchführbar?
- Ist der kontinuierliche Aufbau von Fachkompetenzen (bezogen auf Fachbegriffe, Fachmethoden, Fähigkeiten und Fertigkeiten) abgesichert?
- Sind Jahrgänge unterrichtlich überfrachtet oder unterfordert?
- Stand die praktische Arbeit bzw. der praktische Umgang mit den Materialien im Vordergrund?
- Waren die Arbeitsschritte und die Bewertungskriterien und damit die Ziele der Unterrichtseinheit für die Lerngruppe nachvollziehbar / transparent?
- War das Arbeitsmaterial angemessen und verständlich?
- Bleiben im Curriculum ausreichend Freiräume?

In der Fachkonferenz werden gelungene Unterrichtsvorhaben vorgestellt und Schwierigkeiten thematisiert. Hierzu können / sollen Schülerarbeiten, Portfolios / Arbeitsmappen / Bewertungsbögen und Selbstevaluationsbögen herangezogen werden.

Schwierigkeiten und deren Gründe werden herausgearbeitet und Verbesserungs-, Nachsteuerungsmöglichkeiten und Veränderungsnotwendigkeiten diskutiert und nächste Handlungsschritte vereinbart.

Die Evaluation bildet die Grundlage für das kommende Schuljahr. Hierbei wird überprüft, ob die lerngruppenübergreifenden Absprachen eingehalten wurden.